

Zuhause

Mitteilungsblatt des Mieter- und Bauverein Karlsruhe eG



Das nächste Zuhause erscheint im Dezember 2017

Ausgabe: Juli 2017

© Foto: Barbara Denzler

- ✗ Grundsteuererhöhung
- ✗ Hier geht die Post ab
- ✗ Abschied Gerhard Damian
- ✗ Fit für die Zukunft
- ✗ Unser Unternehmensleitbild
- ✗ Bericht Rechnungswesen

Inhalt

Vorwort 2
Grundsteuererhöhung und die Folgen 2
Hier geht die Post ab! 3
Fit für die Zukunft 3
Unternehmensleitbild des MBV 4



© Foto: Oliver Hurst

Fit für die Zukunft 2 5
Interview zum Abschied von Gerhard Damian 6



Software-Umstellung 7
Zinssätze 7
Bericht Rechnungswesen .. 8

Impressum

Herausgeber und verantwortlich für den Inhalt:
 Mieter- und Bauverein
 Karlsruhe eG
 Ettlinger Straße 1, 76137 Karlsruhe

Redaktion:
 Jürgen Dietrich (V.i.S.d.P.),
 Anita Scherrer

weitere Beiträge:
 Marcel Kleinert, Verena Harz-Seraphin, Jochen Wagner,
 James Schneider

Auflage: 24.300

Liebe Leserinnen, liebe Leser,



offen stehende Form der gesellschaftlichen Selbstorganisation, ein Modell der kooperativen Selbsthilfe und Selbstverantwortung. Weltweit wirken etwa 800 Millionen Genossenschaftsmitglieder in über 100 Ländern, allein 21 Millionen davon in Deutschland. Unsere Genossenschaft gehört seit 120 Jahren dieser Gemeinschaft an. Darauf sind wir stolz. Was wir tun, um auch die nächsten 120 Jahre ein lebenswertes Wohnen und Miteinander zu gestalten, lesen Sie in einigen Beiträgen dieser Ausgabe. Unser erfolgreiches Geschäftsjahr 2016 lässt uns optimistisch vorausschauen. Die wichtigsten Zahlen können Sie hier nachlesen. Und unser langjähriger Geschäftsführer und Vorstand Gerhard Damian blickt noch einmal im Interview auf seine Karriere zurück.

Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen Ihr

Jürgen Dietrich

Geschäftsführender Vorstand

am 30. November 2016 wurde die Genossenschaftsidee und -praxis in die internationale Repräsentative Liste des Immateriellen Kulturerbes der Menschheit der UNESCO aufgenommen. Die hohe Anzahl von Genossenschaftsmitgliedern in Deutschland und die rechtliche Absicherung ihrer Grundsätze durch ein Genossenschaftsgesetz sind im internationalen Vergleich Besonderheiten. Genossenschaften sind eine allen

Grundsteuererhöhung und die Folgen für unsere Mieterinnen und Mieter



Der Karlsruher Gemeinderat hat am 15. November 2016 beschlossen den Hebesatz für die Grundsteuer zu erhöhen. Der bisherige Hebesatz lag bei 420% und ist ab 01. Januar 2017 auf 470% angehoben worden. Mit der Erhöhung auf 470% liegt Karlsruhe dennoch deutlich im unteren Bereich was die Grundsteuererhebung angeht. In anderen Städten Baden-Württembergs ist die Belastung für Grundstückseigentümer wesentlich höher. Beispielsweise liegt der Hebesatz in Mannheim bei

487%, in Stuttgart bei 520% und in Freiburg sogar bei 600%. An der bundesweiten Spitze steht Berlin mit 810%. Auch der MBV ist grundsteuerpflichtig und die Beiträge werden auf die Nebenkosten umgelegt. Für unsere Mieterinnen und Mieter ergibt sich daher eine Erhöhung der Nebenkosten von ca. 0,26 €/m² im Jahr. Bei einer Wohnungsgröße von 70m² ist dies zum Beispiel eine Erhöhung der Nebenkosten von rund 18,20 €/Jahr und damit sicherlich noch in einem moderaten Bereich.

Hier geht die Post ab!

Alte Briefkästen werden nach und nach ersetzt

In der letzten Vertreterversammlung wurde von einigen Mitgliedern der Wunsch geäußert, die teilweise alten und zu kleinen Briefkästen zu erneuern. Der Vorstand und alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nehmen solche Vorschläge und Anregungen gerne auf und setzen sie um, sofern dies technisch und wirtschaftlich möglich ist.

Aus diesem Grund wurde für das Haushaltsjahr 2017 als Sonderprogramm ein Betrag in Höhe von 200.000,00 € zum Beginn der Erneuerung von Briefkästen bereitgestellt. Mit der Umsetzung haben wir im Gottesauer Block begonnen. Dort wurden im Bereich der Hauszugangswege neue Briefkastenanlagen im Freien montiert, sodass die Postboten jederzeit Zugang haben und nicht immer klingeln müssen. Dies ist jedoch leider nicht überall



© Foto: MBV

möglich, da viele unserer Gebäude nicht über einen Vorgartenbereich verfügen, sondern direkt an die öffentlichen Flächen grenzen. Dort können die neuen Anlagen leider nur wieder in den Treppenhäusern montiert werden.

Im Laufe des Jahres werden weitere Anlagen folgen. Da die Gesamtkosten für dieses Programm bei nahezu einer Million Euro liegen, werden wir die Umsetzung über einen Zeitraum von mehreren Jahren vornehmen.

Eine kleine Einschränkung gibt es allerdings. Dort, wo die Briefkästen in den Hauseingangstüren integriert sind, wird die Erneuerung in der Regel nur im Zusammenhang mit der Modernisierung bzw. Sanierung des Gebäudes erfolgen können.

Fit für die Zukunft

nachhaltiges Wirtschaften steht beim MBV im Vordergrund

Als ein Freiburger Oberberghauptmann um 1700 den Gedanken hatte, dass in einem Wald nur so viel abgeholzt wird, wie der Wald in absehbarer Zeit auf natürliche Weise regenerieren kann, war das Prinzip der Nachhaltigkeit geboren. Es soll sicherstellen, dass ein natürliches System in seinen wesentlichen Eigenschaften langfristig erhalten bleibt. Wir als Wohnungsgenossenschaft mit über 120 jähriger Geschichte und Häusern, die auch langfristig zukünftigen Generationen erhalten bleiben sollen, haben uns diesem Grundsatz des nachhaltigen Denkens und Handelns verpflichtet. So werden seit vielen Jahren Wärmedämmungen an den Häusern vorgenommen, um den Verbrauch von Öl und Gas zu reduzieren. Die Umstellung vieler Häuser auf Fern-

wärme trägt weiter zum Klimaschutz bei.

Auch 2016 wurden wir weiter aktiv: Seit Januar 2016 liefern die Stadtwerke Karlsruhe den Allgemeinstrom aus Wasserkraft. 2.092.926 kWh zertifizierter Ökostrom werden in zwei Jahren dem Klima 904 Tonnen CO2 Ausstoß einsparen.

Und auch unser Fuhrpark verändert sich weiter. Seit April 2017 legen unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kurze Dienstwege mit dem Fahrrad zurück. Das schont die Umwelt, spart Parkgebühren und hält zudem fit.

Zu unserem Elektro-Smart hat sich ein weiteres Elektroauto gesellt. Ein Renault Zoé erweitert unseren Fuhrpark. Hier gibt es keine Stickoxid Diskussion und auch das Laden



© Foto: MBV

in unserer Garage erfolgt mit Ökostrom. Als großer Vorteil für die Stadtbewohner - er gleitet lautlos und lärmfrei durch die Straßen.

MBV-Menschen-Bauen-Vertrauen

ein neuer Slogan und ein Unternehmensleitbild für unsere Genossenschaft

Dieses Jahr wird unsere Genossenschaft 120 Jahre alt. Eine lange Zeit. Wir nahmen das Jubiläum als willkommenen Anlass, ein zeitgemäßes Leitbild für unsere Genossenschaft und einen neuen griffigen Slogan zu entwickeln.

Was ist ein **Leitbild**? Ein Leitbild sagt der Öffentlichkeit, wofür das Unternehmen steht und bietet den Mitarbeitern Orientierung, Identifikation mit dem Unternehmen und einen Rahmen für das tägliche Handeln.

Bei der Entwicklung unseres Leit-

bildes war es wichtig, dass nicht von Oben, also dem Vorstand, alle Werte vorgegeben werden, sondern dass die Mitarbeiter selbst sich Gedanken machen, wie sie ihr Unternehmen sehen und wie sie es sich wünschen.

In abteilungsübergreifenden Workshops wurde über die Marktposition, Mission und Vision der Genossenschaft aber auch über die Führungskultur innerhalb des Unternehmens nachgedacht, diskutiert und bewertet. Alle Mitarbeiter waren letztendlich am Prozess

beteiligt und haben „ihren“ MBV und den besten MBV für unsere Mitglieder, Mieter und Sparer definiert. Fünf Werte waren allen wichtig und drücken aus, wofür wir als Genossenschaft stehen.

AN DIESEN WERTEN LASSEN WIR UNS MESSEN.

Zudem galt es einen neuen **Slogan** zu erfinden. Der alte Slogan „sozial bauen-gesund wohnen“ war in die Jahre gekommen. Eine Werbeagentur war nicht nötig, der Mieter- und Bauverein hat kreative Mitarbeiter. Drei Slogans kamen in die engere Auswahl. In einer schriftlichen Abstimmung entschieden sich Vorstand, Aufsichtsrat und Mitarbeiter für den Slogan: MBV-Menschen-Bauen-Vertrauen.

Wir meinen, der Slogan vereint schön die wesentlichen Themen, die uns als Genossenschaft ausmachen.

Wir arbeiten und leben für **Menschen** und mit Menschen. Das Menschliche im Umgang ist uns wichtig.



© Fotos: MBV

UNSERE WERTE:

Miteinander

Als Genossenschaft fördern wir das Miteinander unserer Mitglieder, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durch kunden- und teamorientiertes Handeln.

Freundlichkeit

Freundlichkeit heißt für uns Aufmerksamkeit gegenüber Anderen, aktives Zuhören sowie Hilfsbereitschaft. Wir sehen sie als Basis einer vertrauensvollen Zusammenarbeit.

Respekt

Respekt bedeutet für uns gegenseitige Wert-

schätzung und Achtung. Wir nehmen aufeinander Rücksicht und sind offen für andere Meinungen.

Zuverlässigkeit

Wir handeln verantwortungsbewusst und halten uns an Vorgaben und Vereinbarungen. Durch unsere verlässliche Arbeit stärken wir das Vertrauen von Mitgliedern, Kolleginnen und Kollegen.

Kommunikation

Wir geben Informationen gezielt, sachlich und rechtzeitig weiter, um damit Transparenz und Vertrauen zu schaffen.

Werte

Wir bauen seit 120 Jahren Häuser. Das **Bauen** ist unser Geschäft, in dem wir zuhause sind.

Wir möchten, dass Sie uns Ihr **Vertrauen** schenken. Vertrauen ist die Grundlage eines guten Miteinanders und guter Zusammenarbeit.

Zusammen kann man auch lesen: Menschen bauen Vertrauen.

Unser Leitbild soll gelebt werden, es wird unsere Mitglieder die nächsten Jahre immer wieder begleiten. Als erste Maßnahme erscheint der Treppenaufgang in unserem Verwaltungsgebäude in neuem Gewand. Die Künstlerin Barbara Denzler aus Ettlingen hat in einzigartiger Weise die Geometrie unseres Treppenhauses mit den Werten unseres Unternehmens verknüpft. Es wird zum Verweilen und Nachdenken anregen.



Fit für die Zukunft 2

umweltbewusstes und nachhaltiges Abfallwirtschaften senkt die Betriebskosten

Soziale Verantwortung und die Schonung von Umweltressourcen sind für uns ein wichtiges Thema. Deshalb haben wir 2016 bewusst damit begonnen, ein konventionelles Abfallmanagement für unsere Objekte einzuführen. Durch die Einführung der „blauen Tonne“ standen wir vor der Herausforderung, die oftmals viel zu kleinen Müllplätze zu erweitern. Vermehrt haben wir deshalb die Umgestaltungen der Müllplätze in unser Modernisierungsprogramm aufgenommen.

Um den Mieterbedürfnissen besser zu entsprechen, erfolgt eine Analyse des Müllvolumens vor Ort. Durch das Zu- und Abbestellen von Abfallbehältern wird das Abfallvolumen ganzjährig optimiert, die stän-

dige Veränderung wirkt sich positiv aus.

Einer der wichtigsten Punkte beim Müll ist die Trennung der Abfälle in die richtigen Tonnen. Mit der richtigen Abfalltrennung verbessern Sie die Trennqualität, senken die Kosten und sorgen gleichzeitig für ein angenehmeres Wohnumfeld. Wir haben deshalb einen Informationsflyer aufgelegt, der in 6 Sprachen anschaulich die Trennung auf die verschiedenen Tonnen erläutert.

Wilde Müllablagerungen sind ein Problem. Um dem entgegenzuwirken, werden wir auch weiterhin Informationen über die regelmäßigen Termine des Sperrmülls und der an wechselnden Standorten stattfindenden mobilen Schadstoff-

sammlung in Ihren Treppenhäusern aushängen.

Seit 2009 arbeiten wir mit einem Partner zur Verdichtung des Abfalls zusammen. Die Vertragsverhandlungen im Jahre 2016 haben zusätzliche Vorteile gebracht. Im abgelaufenen Jahr konnte eine Einsparung bei den Abfallgebühren von ca. 5,0 % (90.000 €) erzielt werden. Die Müllverdichtung inklusive der Reinigung der Müllplätze kommen bei unseren Mietern sehr gut an.

Wir bedanken uns bei allen Mietern für ihren besonderen Einsatz bei der Abfalltrennung, die damit gemeinsam zum Erfolg beigetragen haben.



FIT

Interview zum Abschied von Gerhard Damian



Mit der Entlastung in der Vertreterversammlung am 29. Juni 2017 für das Geschäftsjahr 2016 beendete Herr Gerhard Damian seine lange Karriere beim MBV. Herr Damian trat am 01. April 1982 mit 39 Jahren in die

Dienste des MBV und war, zuletzt als nebenamtlicher Vorstand, maßgeblich an der positiven Entwicklung unserer Genossenschaft beteiligt. Zum Abschied haben wir ihn noch einmal die Zeit Revue passieren lassen und ihn befragt:

Herr Damian, wenn man nach 35 Jahren beim MBV in der Verantwortung nun in den Ruhestand geht, was waren Ihre persönlichen Highlights?

Während meiner nahezu 35-jährigen Zeit im Vorstand des MBV, davon mehr als 25 Jahre als Geschäftsführer, habe ich viele Highlights erlebt, sodass ich mich auf die wesentlichen beschränken möchte. Hierbei muss man unterscheiden zwischen Ereignissen, die einen nur persönlich betreffen und derartigen, die auch von Außenstehenden so empfunden werden.

Zu den Erstgenannten zählt das Glück, als junger Geschäftsführer beim MBV im Vorstand und Aufsichtsrat Persönlichkeiten kennengelernt zu haben, die sich uneigennützig für die Belange des MBV und damit unserer Mitglieder eingesetzt haben. Nach dem ich zu Beginn meines Berufslebens nur den privatwirtschaftlich orientierten Bankensektor kennengelernt habe, waren Persönlichkeiten beim MBV wie die Herren Karl Spachholz, Fritz Ehret, Rudi Hauck, Helmut Hofmann, Wolfgang Heizmann und Eugen Krieg Vorbilder für meine neue berufliche Heimat. Sie weckten in mir das Verlangen, es ihnen gleich zu tun, zumal es mir stets Freude bereitet, anderen bei

der Bewältigung ihrer Probleme zu helfen und da gab es und gibt es beim MBV ein großes Betätigungsfeld.

Zu den Highlights mit Außenwirkung fallen mir ganz sporadisch ein: die Umstellung des Rechnungswesens und des Sparverkehrs auf externe Rechenzentren. Dies war für die gesamte Belegschaft ein Kraftakt, der neben der täglichen Arbeit bewältigt werden musste. Hierfür gebührt den damaligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern auch heute noch unser Dank. Besondere Verdienste haben sich damals unsere Abteilungsleiter Dieter Ott und Norbert Beisel sowie der heute noch aktive Leiter unserer EDV, Klaus-Peter Scharfe, erworben. Weitere Highlights waren der Umzug der Verwaltung und der Umbau des Verwaltungsgebäudes sowie natürlich der spätere Wiedereinzug. Bei dieser Gelegenheit ist unser heutiger Prokurist Jochen Wagner mit seinem Team lobend zu erwähnen. Ohne deren Einsatz wäre der Umzug nicht so reibungslos verlaufen. Der Bau von großen (Drei- und Vierzimmer) Behindertenwohnungen, die Erstellung von qualitativ hochwertigen Reihenhäusern, u.a. Passivhäusern sind auch hervorzuheben. Und schließlich das absolute Highlight, unser Altenheim vor über 10 Jahren nach damals neuesten Erkenntnissen der Altersforschung. Um wirklich etwas ganz Besonderes zu bauen, sind wir bei der Planung und Realisierung des Altenheims einen Weg gegangen, den bis jetzt – nach meinem Kenntnisstand – noch niemand gegangen ist. Bewusst haben wir uns einen zuverlässigen Architekten ausgesucht, der noch kein Altenheim geplant hatte. Auf diese Weise wollten wir „ausgetretene Pfade“ bei der Planung verhindern. Zur Entscheidungsfindung wurden dann die Führungskräfte des künftigen Betreibers, sowie die nach Fertigstellung dort arbeitenden leitenden Personen, insbesondere aus dem Pflegebereich, zu den Besprechungen eingeladen. Bei der Planung haben wir uns Zeit gelassen, sodass jeder Vor-

schlag eingehend diskutiert werden konnte. Durch diese Vorgehensweise ist eine echte Teamarbeit entstanden und ein ganz persönliches Engagement für das Altenheim, es wurde zum sprichwörtlichen „Kind“ eines jeden Planungsteilnehmers. Aufgabe des Architekten war es dann, die von den Teilnehmern für gut befundenen Vorschläge in einer ansprechenden Form zu realisieren. Heute – nach über 10 Jahren – können wir feststellen, dass keine Planungsfehler entstanden sind und unser Altenheim immer noch als beispielhaft angesehen wird. Ohne die Bereitschaft unserer anderen Gremiumsmitglieder, „den neuen Weg“ bei der Planung und Durchführung mit zu tragen und Kostenüberschreitungen zu akzeptieren, wäre dieses Highlight nicht möglich gewesen.

Heute sind die Highlights alle in unserer Organisation integriert und tragen – trotz anfänglicher Bedenken – zur Wirtschaftlichkeit des MBV bei.

Was war Ihr lustigstes Erlebnis?

Bei der langen Zugehörigkeit zum MBV-Vorstand hatte ich natürlich auch eine Menge lustiger Erlebnisse. Hierüber könnte ich ein Buch schreiben. Ich will mich auf ein Erlebnis beschränken, das trotz Ärger lustig war und von dem Ideenreichtum einer früheren Bewohnerin einer Einzimmerwohnung im Hochhaus in der Mathystraße handelt. Seit Wochen wurden uns Beschwerden über Ruhestörungen aus einer Einzimmerwohnung vom zuständigen Hausmeister gemeldet. Trotz mehrmaliger Ermahnungen durch den Hausmeister trat insbesondere zur Nachtzeit keine Ruhe ein. Uns blieb nichts anderes übrig, als die Bewohnerin einzubestellen. Da auch der für Beschwerden zuständige Angestellte nichts erreichte, landete sie schließlich bei mir im Geschäftszimmer. Es war eine attraktive junge, gepflegte Frau, bei der man sich Ruhestörungen

Abschied

gen nicht vorstellen konnte. Im Laufe des Gespräches stellte es sich heraus, dass die besagte Frau eine Dirne war. Als ich ihr Vorkhaltungen machte und ihr verbot, weiterhin in der Einzelzimmerwohnung tätig zu sein, öffnete sie ihre Handtasche, legte das Grundgesetz auf meinen Schreibtisch und machte mich darauf aufmerksam, dass die freie Berufsausübung grundgesetzlich geschtzt sei. Im übrigen müsse sich auch der Geschäftsführer des MBV nach dem Grundgesetz richten. Schließlich betreibe sie nicht nur das, wovon ich ausgehe, sondern kümmere sich als ausgebildete Lehrerin, für die unser Staat keine Anstellung habe, auch um die seelischen Belange ihrer Besucher. Ich war sprachlos und amüsiert zu gleich. Erst nach einem Vierteljahr hatten wir durch Gerichtsbeschluss wieder geordnete Verhältnisse.

Was war Ihre schwierigste Situation?

Meine schwierigste Situation beim MBV war die Beseitigung von Kontaminationen im Erdreich auf dem früheren „Herlan – Gelände“. Es war von einem Aufwand in Höhe von mehreren Millionen € die Rede. Zunächst ging man davon aus, den gesamten Aushub per Schiff nach Rotterdam zu bringen und dort durch Erhitzen von den Kontaminationen zu befreien. Ein Aufwand der bei 500 € pro Kubikmeter lag und der spürbar an die Substanz des MBV gegangen wäre. Ich habe damals viele schlaflose Nächte gehabt und versucht, eine geeignete Lösung zu finden. Nach Verhandlungen mit der Stadt, dem Umweltamt und verschiedenen Landesbehörden hatte der frühere OB Prof. Dr. Sailer schließlich die Idee, den gesamten Aushub unter der Fahrbahndecke bei der Autobahngrbaustelle zwischen Karlsruhe und Baden-Baden einzubringen. ber Jahrzehnte hinweg erfolgt dann dort der biologische Abbau der Kontaminationen. Wir sind daher Herrn Prof. Dr. Sailer zu großem Dank verpflichtet, aber auch unserem Aufsichtsrat, der den Vorstand in dieser schlimmen Zeit zustimmend begleitet hat.

Heute haben wir auf dem Gelände eine der schönsten Wohnanlagen des Mieter- und Bauvereins, benannt nach dem 1. Vorsitzenden nach dem II. Weltkrieg, Heinrich Coblenz, der mit noch größeren Schwierigkeiten zu kämpfen hatte.

Wie sieht Ihre künftige Freizeitplanung in der MBV-losen Zeit aus?

Biologisch betrachtet ist der Zeitraum, der mir hierfür zur Verfügung steht, wohl nicht mehr so lange. Soweit es mir körperlich und geistig gut geht, werde ich mich bei einem gemeinnützigen Verein ehrenamtlich engagieren und nehme dieses Amt wahr, solange es unser Herrgott erlaubt. Dies gilt natürlich auch für

Reisen mit meiner lieben Frau, für das Radfahren und den Kraftsport. Ich nehme nun Abschied mit Wehmut, bin aber gleichzeitig zuversichtlich, dass mein Nachfolger, Herr Jürgen Dietrich, den richtigen Weg eingeschlagen hat und den MBV auch in Zukunft, im Sinne des Grndungsauftrages, erfolgreich weiterfhrt. Ich wünsche Ihm von Herzen hierzu alles Gute.

Ihnen allen beim MBV wünsche ich persönliches Wohlergehen und viel Freude bei der täglichen Arbeit; denn was gibt es Schöneres, als seinem Mitmenschen bei der Bewältigung seiner Lebensprobleme zu helfen. Packen Sie es an!

Ihr Gerhard Damian

Für die Zukunft gewappnet

– wir stellen unsere Software um –

Stellen Sie sich vor, Sie möchten über 7.000 Wohnungen in mehr als 1.000 Gebäuden vermieten – das ist ohne den Einsatz einer modernen und effizienten EDV-Software nicht möglich. Um auch zukünftig den Anforderungen rund um Ihre Mitgliedschaft, Ihr Mietverhältnis und unseren gemeinsamen Wohnungsbestand gewachsen zu sein, stellt der MBV zum 01. Oktober 2017 sein wohnungswirtschaftliches Softwaresystem um.

Wir Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter befinden uns bereits mitten in den Vorbereitungen, unter anderem finden jetzt schon Schulungen zum Umgang mit dem neuen EDV-Programm statt. Wir bitten Sie daher um Geduld, sollten Ihre gewohnten Ansprechpartner zeitweise nicht erreichbar sein.

Ab Mitte September wird es dann richtig „ernst“ – ab diesem Zeitpunkt können wir umstellungsbedingt weder Buchungen noch Zahlungen ausführen. Auch hier bitten wir bereits heute um Ihr Verständnis, sollten Geschäftsvorfälle nicht wie gewohnt abgewickelt werden können. Die Prüfung, ob das neue EDV-

System fehlerfrei funktioniert und die Umstellung korrekt erfolgt ist, werden wir am Montag, den 02. Oktober 2017 vornehmen. An diesem Tag bleiben unsere Geschäftsstellen für den Kundenverkehr geschlossen.

Festzinssparen beim MBV

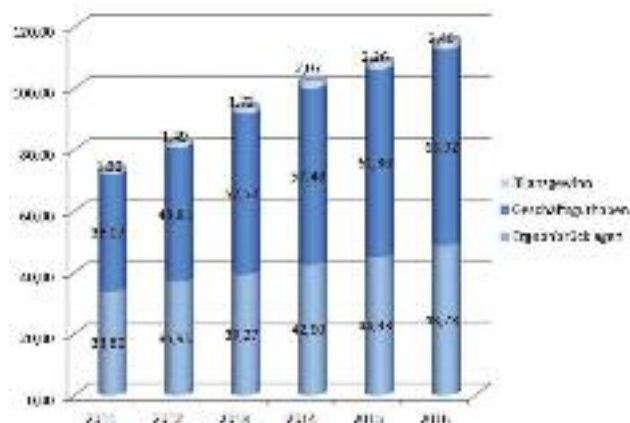
Anlagedauer	Verzinsung
1 Jahr	0,35 %
2 Jahre	0,45 %
5 Jahre	0,90 %
Mindestanlagebetrag: 2.500,- €	

Seit 15. Februar 2017 gelten folgende variable Zinssätze:

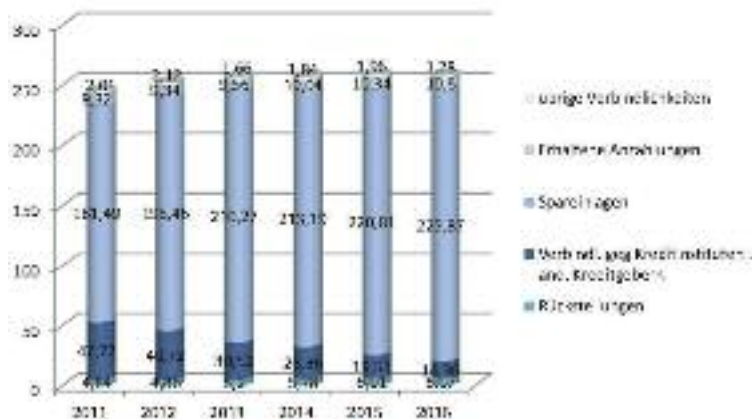
für Einlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist

3 Monate	0,10 % p.a.
6 Monate	0,20 % p.a.
1 Jahr	0,30 % p.a.
2 Jahre	0,40 % p.a.
3 Jahre	0,60 % p.a.
4 Jahre	0,70 % p.a.
5 Jahre	0,80 % p.a.
vWL	0,80 % p.a.

Entwicklung Eigenkapital in Mio.€



Entwicklung Rückstellungen und Verbindlichkeiten in Mio.€



Strukturbilanz zum 31.12.2016

Aktiva (Vermögensstruktur)		Passiva (Kapitalstruktur)	
Anlagevermögen		Eigenkapital	
Immaterielle Vermögensgegenstände	27.395,00 €	Geschäftsguthaben	63.923.452,30 €
Sachanlagen	268.966.378,50 €	Ergebnisrücklagen	48.787.212,21 €
Finanzanlagen	5.865,00 €	Jahresüberschuss	2.401.076,85 €
Umlaufvermögen		Fremdkapital	
Unfertige Leistungen und andere Vorräte	10.143.567,60 €	Rückstellungen	6.065.826,59 €
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	493.030,22 €	Verbindlichkeiten geg. Kreditinstituten und anderen Kreditgebern	14.358.676,20 €
Flüssige Mittel und Bausparguthaben	93.647.604,68 €	Spareinlagen	225.868.697,16 €
Gesamtvermögen	373.283.841,00 €	Erhaltene Anzahlungen	10.600.983,76 €
		Übrige Verbindlichkeiten	1.277.915,93 €
		Gesamtkapital	373.283.841,00 €

Gewinn- und Verlustrechnung 01.01.- 31.12.2016

Umsatzerlöse aus der Hausbewirtschaftung	43.093.372,99 €
Erhöhung des Bestandes an Unfertigen Leistungen	46.815,76 €
Andere aktivierte Eigenleistungen	181.391,27 €
Sonstige betriebliche Erträge	658.054,45 €
Aufwand für bezogene Lieferungen und Leistungen	22.421.654,10 €
Rohergebnis	21.557.980,37 €
Personalaufwand	4.417.908,70 €
Abschreibungen	6.285.885,37 €
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.768.293,94 €
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	302.848,62 €
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2.076.039,83 €
Ergebnis nach Steuern	7.312.701,15 €
Sonstige Steuern	1.054.018,13 €
Jahresüberschuss	6.258.683,02 €
Einstellung in die gesetzliche Rücklage	640.000,00 €
Einstellung in die Bauerneuerungsrücklage	3.217.606,17 €
Bilanzgewinn	2.401.076,85 €